

t-raum Theater Offenbach

Ein wunderbar leichtes Mädchen



Wieso die Titelheldin des Stücks »Ein wunderbar leichtes Mädchen« den impertinenten Nachbarn vom Stock drunter nicht sofort hochkant aus ihrer Wohnung wirft, das bleibt ihr Geheimnis. Okay, sie hat gelärmt und Armandos Nachtruhe gestört. Ein Grund, den Belehrungen des Schriftstellers über diverse Schlafphasen zuzuhören, ist das aber nicht.

So aber läuft auch noch die Badewanne über und das Wasser durch die Decke – und der Typ zieht bei ihr ein. In ihren gemeinsamen Stunden träumt die Prinzessin aus Puffzimmer 24 den Traum der Karussellbesitzerin und lernt vom neuen Mitbewohner, weshalb ein Freier sie einen Brecht'schen Verfremdungseffekt nennt.

»Gente il facili costum« – Menschen, leicht gewandet – heißt das Original, das mit der Zeit an Fahrt und Qualität gewinnt. Es geht um das erdschwere Los des luftigen Lebens und um die dunkle seelische Not einer lichten Geistesexistenz. Leicht ist vor allem die Schulter, auf die hier alles genommen wird. Der prominente Italo-Schauspieler Nino Manfredi, der für de Sica und Scola spielte und vor ein paar Jahren starb, hat mit seinem Partner Nino Marino den Stoff für zwei gepflegt unterhaltende Boulevardstunden besorgt. Auch in der ungewohnt luftigen Kulisse des weiten Offenbacher Büsinghofs, wo manche Pointe zu verhallen droht, wissen Sarah C. Baumann und Frank Geisler ihr Publikum zu erreichen. Im heimischen T-raum, soviel ist klar, wird ihr Spiel auf Augenhöhe und in Greifweite noch viel direkter, intimer und körperlicher sein. Dort ist das leichte Mädchen nicht von ungefähr in kürzester Zeit zum Renner des Zimmertheaters avanciert.

Termine: 21., 27. und 28. August 2010 jeweils 20 Uhr.

gt